

Brigitte Rech

Im Kniggeinstitut

Auch mit weit über 50 Jahren hat Anna Trimpl die Hoffnung auf eine glückliche Partnerschaft noch nicht aufgegeben. Ob ihr dabei der Besuch eines Kurses über "gutes Benehmen" im Kniggeinstitut des Herrn von Präsel helfen kann? An ihr soll's nicht liegen! Durch ihre resolute, natürliche Persönlichkeit bringt sie frischen Wind in seine Benimmschule.

BS 859 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 11 47, 82141 Planegg,
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44

PERSONEN:

Herr von Präsel, Leiter des Instituts

Frau Bienchen, Frau Graf, Frau Trimpl, Kursteilnehmerinnen

ORT / DEKORATION:

Es gibt nur einen Schauplatz: das Kniggeinstitut des Herrn v. Präsel. Die Einrichtung kann nach Belieben gestaltet werden - es genügt ein Tisch mit vier Stühlen.

SPIELALTER:

Senioren

SPIELDAUER:

ca. 15 Minuten

DAS SPIEL

von Präsel:

Meine sehr verehrten Damen und Herren!
Ich heiÙe Sie herzlich willkommen in meinem Institut, das sich nicht weniger zum Ziel gesetzt hat, als aus Damen v o l l e n d e t e Damen zu machen!
Ich erwarte mit Spannung die Teilnehmerinnen des Kurses "Die Kunst des Gehens und Sich-Gebens". Gutes Benehmen ist ja in letzter Zeit etwas aus der Mode gekommen. Doch seien Sie versichert: der Zukunftstrend wendet sich wieder mehr und mehr unserem alten Knigge zu. Und auch Ihre Anwesenheit, Ihr Interesse an meinem Fach zeigt mir, daÙ Kultur wieder im Kommen ist...

(Frau Bienchen und Frau Graf betreten die Bühne).

Guten Tag, Frau Bienchen! Ich freue mich über Ihr Kommen. *(HandkuÙ)* Guten Tag, Frau Graf, charmant wie immer! *(HandkuÙ)* Die Damen sehen heute wieder bezaubernd aus. Bitte nehmen Sie Platz! Wir haben bereits die zehnte Stunde. Ich darf Ihnen mitteilen, daÙ sich für heute noch eine Kursteilnehmerin angemeldet hat. Eigentlich müÙte die Dame schon hier sein. *(schaut auf die Uhr)* - Nun gut, wiederholen wir einstweilen einiges, was Sie schon gelernt haben. Sind Sie bereit? - *(er macht einen Kreidestrich auf den Boden)* Stellen Sie sich vor: Es ist Frühling! Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, ein lieblicher Duft voller Schönheit liegt in der Luft. Zeit für Damen, die Promenaden entlang zu flanieren...
Da ist richtiges Gehen äußerst wichtig. Bitte Frau Graf... *(zeigt auf den Kreidestrich)*

Frau Graf: *(geht über den Strich und bewegt dabei grazil die Hüften)*

von Präsel:

Vielen Dank, das war sehr gut, gnädige Frau.

(Ins entzückte beiderseitige Lächeln rumpelt mit Getöse noch eine 'Dame'.)

Trampl:

Griagood! Bi i do richt'e beim Herrn Knigge?

von Präsel:

Sie befinden sich hier im Kniggeinstitut, gnädige Frau. Mein Name jedoch ist von Präsel, Balduin von Präsel...

Trampl:

Gnigge oda Bräsl des is ma wurscht. Seit oana hoiwen Stund roas i in dem Glosscheamviaddl (heruntergekommenen Stadtteil) umananda. Mensch bi i daloawed (fertig), aba endle do, und jetz lerna'S ma a Dame, oda no bessa a Groskopfade (reich und 'wichtig') zsei. Wann gähdsn o?

von Präsel:

Langsam, nur immer langsam! Wie war denn gleich Ihr Name?

Trampl:

Gestattn: Anna Kreszenz Josefa Trampl. Mit PE EL, aber ohne E. De mi kenna, song ganz orfach Trampe zu mir. Des kenna'S a, wenn'S woin. Do bi i ja gor need so.

von Präsel:

Gott bewahre mich vor dieser Ausdrucksweise. Was führt Sie zu mir?

Trampl:

Ja seng'S, Herr Bräsl -

von Präsel:

von Präsel, bitte!

Trampl:

Biddschen Herr Bräsl, seng'S, jetz bi i scho so oid. Geh scho fast an fuchzge zure (auf die 50 zu) und hob immer no koa Mansbuid. I bi a gor need wählarisch. Hautsach, es is oans. Owoi (obwohl) i imma meine Fühler aussastreck, geht ma koaner ins Netz.

von Präsel:

Das glaube ich Ihnen gerne. So wie Sie aussehen, dürfte es auch schwierig sein.

Trampl:

Gains, i hob a Figur. Vaschwendarische Kurven. Freili, noch-schagn dans ma scho, aba obeißn mengers hoid need. I wünschad ma hoid vo eana, daß Sie aus mia so an richtigen Fliang-fanga (Fliegenfänger) machan.

von Präsel:

Wie bitte? Wie meinen Sie das?

Trampl:

Oiso I hob gmoand, daßd Manna (Männer) hoid an mia a babba (kleben) bleibm.

von Präsel:

Na, na, ich weiß nicht. *(sieht sie dabei abschätzend an)*

Trampl:

Sie, am Geaschddl (Geld) fäids fei need! *(sie zeigt ihm ein Bündel Hundertmarkscheine)*

von Präsel: *(bekommt große Augen)*

Wenn die anderen Damen nichts dagegen haben... *(er mustert Frau Trampl sehr pikiert)* ...wollen wir Sie in unsere Runde aufnehmen.

Trampl:

Oiso fang ma o. Omei, i, a Dame!! *(sie seufzt und verdreht die Augen)*

von Präsel:

Nun gut, äh, Frau Trampl. Als erstes, äh, versuchen Sie einmal auf dem Strich zu gehen.

Trampl: *(schaut ganz entsetzt und holt tief Luft)*

I? Aufm Strich?? I hea woi need richde. (Höre wohl nicht richtig) Ja wos glabm denn Sie wer i bin??? Do gäh i glei wieda. Sie, i bi fei a ehrbare Frau!! - I, auf'm Strich. Ja wos soi des jetzt für a Buidung (Bildung) sei? *(wendet sich entrüstet ab)*

von Präsel:

Halt, aber nicht doch - ich meinte doch nur den Kreidestrich. *(zeigt ihn ihr, versucht zu besänftigen)*

Trampl:

Äha. Ja warum song (sagen) Sie's need glei. Mir so an sündigen Schreck eizjong. (einzujagen) *(bewegt sich auf den Strich zu)* Ja, des kon i scho. I bin ja need däbbad! (dumm) *(geht sehr ungeschickt)*

von Präsel:

Nein, gnädige Frau, s o nicht! *(etwas indigniert)* Ähem, Frau Bienchen, bitte zeigen Sie der Dame, wie man richtig geht.

(Frau Bienchen geht über den Strich.)

Ganz ausgezeichnet! Vielen Dank, Frau Bienchen.

Trampl:

Des Wackln mit de Oaschbaggan (Arschbacken), ja des kon i a. *(wackelt übertrieben)*

von Präsel:

So passen Sie doch auf Ihre Fußhaltung auf!! - Ein Fuß vor den anderen!

Trampl:

Aba, meine Fiaß san doch neba anander ogwachs (nebeneinander angewachsen). Oisa gengas a (gehen sie auch) neba anander.

von Präsel: *(schon ungeduldiger)*

Frau Graf, bitte zeigen Sie es der Frau Trampl nochmal.

(Frau Graf geht grazil über den Strich.)

Hervorragend, ganz entzückend, Frau Graf! So, versuchen Sie es nun nochmal selbst, Frau Trampl. Und denken Sie daran: Sie wollen eine D a m e werden.

(Frau Trampl gibt sich nun redlich Mühe.)

von Präsel:

Ja! - Das war schon besser...

Trampl:

Juchu! *(geht gleich nocheinmal)*

von Präsel:

Nun zur nächsten Übung, meine Damen. Unser nächstes Thema ist: Das Bücken. *(macht das Folgende vor)* Sie gehen leicht in die Knie, die Knie weichen seitlich aus, mit einer feinen, grazilen Bewegung greifen Sie nach Ihrem Taschentuch und heben es auf.

(Die Damen werfen je ein Taschentuch vor sich hin, das ihnen Herr von Präsel gibt. Dann bücken sie sich gleichzeitig danach - Frau Bienchen und Frau Graf mit geschlossenen, Frau Trampl mit offenen Knien.)

von Präsel:

Frau Trampl, sehen Sie bitte den Damen zu.

(Frau Bienchen und Frau Graf bücken sich nocheinmal.)

Sehr schön, meine Damen!

Trampl:

Heagodssa (Heiliger Herrgott), do griag i ja an Gniaschnagla (da bekomme ich ja ein Schnackeln in den Knien) und da Schnaufara gähd ma a aus. (krieg ich keine Luft mehr) *(bückt sich trotzdem dreimal, um zu üben)*

von Präsel:

Wenigstens lernen Sie schnell. Ich hoffe, Sie können auch alles im Kopf behalten.

Trampl:

Ja, ja lerna dua i schnai. (ich lerne schnell) I hob a no fui Blots (viel Platz) in meim Hirn. Und wos amoi do drin is, des lass i a drin.

von Präsel: *(händeringend sieht er zur Decke)*

So, und nun nehmen Sie bitte Platz.

(Die Damen setzen sich, schlagen wunderschön die Beine übereinander, Frau Trampl sitzt breitbeinig da.)

Bitte sehen Sie die Knie- und Fußhaltung der beiden Damen an. Ich muß schon sagen: Meine Damen, ein schöner Anblick...

Trampl: *(sieht unter den Rock)*

Do siegd ma doch goanix! *(bemüht sich, fast vergeblich, die Beine ebenfalls übereinander zu schlagen)* Oiso i, i griag ja von sowos an Grambf. (Krampf)

von Präsel:

Sitzen Sie jetzt bequem? - Ja, schön... und nicht vergessen: Oberkörper gerade!

Trampl: *(tut was sie kann, mißmutig)*

S i t z n song Sie zu dem akrobatischn Gnochavarrenga. (Knochenverrenken) Do muaß ma ja Gummifiaß (Füße) ham.

von Präsel:

So, wir üben nun weiter am Tisch. Meine Damen, zeigen Sie mir bitte den Inhalt Ihrer Handtaschen. Was muß eine Dame stets bei sich tragen?

(Frau Bienchen und Frau Graf beeilen sich, das Nötige aufzuzählen und herzuzeigen: Ein Taschentuch, eine Geldbörse, ein kleines Schminkset, einen kleinen Taschenkamm und einen Spiegel, evtl. ein Tablettendöschen, ein Erfrischungstuch, selbstverständlich die Schlüssel.)



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!